



PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

4/2020

Thema

*Wer glaubt ist
nicht allein!*

Menschen

*Ansprechpersonen
und Verantwort-
liche in den Pfarren*

Aktuell

*Advent- und Weih-
nachtsangebote*

**Wer glaubt ist
nicht allein!**



Inhaltsverzeichnis

× Mein Brief	_3
× Thema: Wer glaubt ist nicht allein	_4
× Nachgehende Seelsorge	_5
× Aus der Partnerpfarre in El Salvador	_6
× Über den Tellerrand	_7
× Menschen im Pfarrhof	_7
× Ad majorem Dei gloriam	_8
× Weihnachten als Pastoralplan	_9
× Im neuen Glanz Interview mit dem Architekten	_10
× Die Kirche kommt zu Ihnen	_11
× Einladungen	_12
× Ansprechpersonen in den Pfarren	_13
× Aus junger Sicht	_14
× Sternsingen 2021	_14
× Neues aus dem Kindergarten	_15
× Stillstand während Corona?	_18
× Vorschau und Gruppen	_18
× Kalender	_19

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0664 8560584
- genna@gmx.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

• Pfarrcaritas-Sprechstunde:

- Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER

PFARRKANZLEI

Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER

FRIEDHOFSKANZLEI

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- Sa., 19 Uhr Abendlob
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- Di. 19 Uhr Heilige Messe
- Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 8 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit Beichtgelegenheit
- und nach Vereinbarung

PRIESTERNOTRUF

- 0676 87426177



Mein Brief

Advent: Auf wen wartest du eigentlich?

Liebe Schwestern und Brüder!

Die vorweihnachtliche Zeit, der Advent beginnt!
Das Wort Advent stammt von Adventus, einer Ableitung von ad-venire, also Ankunft; jemand wird ankommen! Es stellt sich die Frage: Wer ist dieser, der ankommen möchte? Warum möchte Er ankommen und vor allem, um WAS zu bewirken?

Wo liegt der Ursprung dieses christlichen Festes?
Beginnen müssen wir bei Adam und Eva! Gott hat den Menschen geschaffen, damit er sich an der Gemeinschaft mit Ihm und der Welt freue. Leider hat eine Lüge des Bösen ein Misstrauen Gott gegenüber im Herzen des Menschen eingepflanzt. Der Mensch vertraut nicht mehr auf seinen Schöpfer und erfährt das erste Mal in seinem Leben Angst, Einsamkeit und Öde, die eine Folge der Sünde sind.

Was hat das alles mit Advent und Weihnachten zu tun?

Wer ist Jesus Christus und warum möchte er zu uns kommen? Gott, der Vater im Himmel, hat seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, um uns Menschen aus diesem tiefen Abgrund herauszuholen! Wenn wir das bedenken, dann erkennen wir Ihn als den wahren Retter. Dann erwarten wir Ihn und freuen uns in einer Gemeinschaft mit Ihm leben zu dürfen!

Ich frage mich ob die Aussage, dass Angst und Sünde von Jesus am Kreuz besiegt wurden, in unserer postmodernen Zeit noch Akzeptanz findet? Wahrscheinlich brauchen wir hier ein Update! Ich lasse mir hier von Papst Franziskus

helfen: Am 27. März 2020, mitten im Lockdown, sprach der Papst vor einem leeren Petersplatz: *"Wir sind verängstigt und fühlen uns verloren. Wie die Jünger des Evangeliums, die von einem unerwarteten heftigen Sturm überrascht wurden (Mk 4,35-41). In unserer Welt, die Du, Herr, noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit weitergerast und hatten dabei das Gefühl stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von materiellen Dingen in Anspruch nehmen und von der Eile betäuben lassen. Wir haben vor diesen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört. Wir haben unerschrocken weitergemacht."*

Papst Franziskus schafft hier in ein paar Sätzen eine synthetische Beschreibung von der kranken Situation des heutigen Menschen zu geben. Angst und Sünde sind hier präsent! Wenn wir heute von den letzten Ereignissen – dem zweiten Lockdown und den Anschlägen in Wien – erschüttert werden, so können wir auch wie die Jünger im Boot zu Jesus rufen: *"Wach auf, Herr!"* und Er wird antworten: *"Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr keinen Glauben?"* (Mk 4,40)

Herr, du appellierst an unseren Glauben, mögen wir erkennen, dass du der Retter bist! Die vorweihnachtliche Zeit, Advent genannt, ist jene, die den wunderbaren Plan unserer Rettung enthüllt. Wir dürfen wieder auf Gott, unseren guten Vater im Himmel, vertrauen! Angst und Sünde sind besiegt, der Mensch darf in der göttlichen Liebesgemeinschaft ruhen. Wer daran glaubt, ist nicht allein!

Giovanni Risaliti
Vikar im SR Graz-Südost



Thema

Wer glaubt ist nicht allein!

**Wer glaubt, ist nie allein!
Du, Herr, wirst mit uns sein
mit deiner Kraft, die Leben schafft.
Wer glaubt, ist nie allein!**

"Wer glaubt, ist nie allein." Das Lied Nr. 927 im Gotteslob kommt mir immer wieder in den Sinn in diesen Tagen, wo Corona unser Leben durcheinanderwürfelt – nach Ostern, dem Sommerurlaub, dem Schulbeginn nun auch die Vorweihnachtszeit. Reihenweise abgesagte Veranstaltungen, Kontaktbeschränkungen, Home-Office, Home-Schooling, Quarantäne, freiwillige Selbstisolation, Lockdown ... – viel Möglichkeit für gelebte physische Gemeinschaft gibt es in diesen Tagen nicht. Zu gesundheitlichen Ängsten und finanziellen Sorgen kommt damit auch für viele Menschen die Einsamkeit. Doch als Christinnen und Christen dürfen wir uns ganz gewiss sein: Wer glaubt, ist nie allein – WIR sind nie ganz allein!

Und auch wenn die dunkle kalte Jahreszeit uns die physische Gemeinschaft mit anderen Menschen ganz besonders vermissen lässt, so kann doch gerade Weihnachten uns trösten. In zwei Dimensionen spüre ich das ganz stark:

Zuerst im *"Kleinen"*: Zu Weihnachten möchte Jesus zu mir, in meine Wohnung, in meine *"Krippe"*, in mein Herz kommen (wenn ich ihn nur hereinlasse).

Bei ihm müssen wir nicht Abstand halten, er darf uns ganz nah kommen und uns im Innersten berühren.

Und dann auch im *"Großen"*: Wir dürfen uns immer eingebunden fühlen in die weltumspannende Gemeinschaft der Christinnen und Christen – und das sind immerhin über 2 Milliarden Menschen, ein Drittel der Weltbevölkerung. Einen Hauch davon konnte ich persönlich zB am 1. Jänner 2000 erfahren, als ich in Rom mit zigtausenden Pilgern auf dem Petersplatz den Neujahrsegen des Papstes zum Jahrtausendwechsel empfangen durfte. Die gleichen Erfahrungen machen die vielen Pilgerinnen und Pilger im Heiligen Land, wenn sie aus aller Herren Ländern an die Schauplätze der Bibel reisen und dort nicht nur die Kraft der Orte spüren, sondern auch die Vielfalt der lebendigen Weltgemeinschaft erleben.

Heuer aber wird alles anders sein: keine Pilgerströme in Betlehem, keine dicht gedrängte Christmette, vielleicht nicht einmal eine Roratemesse in St. Peter? Doch auch mit einer Fernsehübertragung, einem gestreamten Gottesdienst oder einer ZOOM-Andacht dürfen sich alle, die freiwillig oder gezwungenermaßen zu Hause bleiben, dennoch als Teil unserer Pfarrgemeinde und noch weiter als Teil der weltweiten Gemeinschaft der Christinnen und Christen fühlen.

"Du Herr, wirst mit uns sein" – darauf dürfen wir uns gerade in dieser schwierigen Zeit stützen. Denn die Corona-Pandemie fordert nicht nur jede und jeden von uns persönlich, sondern auch die Kirchen weltweit heraus. Es braucht neue, kreative Formen der Seelsorge, um trotz der räumlichen Distanz nah bei den Menschen zu sein. Eine solche *"nachgehende Seelsorge"* will dorthin gehen, wo die Menschen sind. Wie können wir die Menschen mit ihren Sorgen und Ängsten wahrnehmen – z.B. jene, die nicht zur Kirche kommen können oder Angst haben?

Mit WIR ist jede und jeder einzelne von uns gemeint: die Priester, die hauptamtlich Mitarbeitenden und die ehrenamtlich Tätigen – mit pastoralen Angeboten via Internet, per Telefon, als Videobotschaft, wenn gewünscht in Form eines Hausbesuches oder anderen, neuen Angeboten.

Aber auch jede und jeder einzelne von uns kann ganz konkret *"Weihnachten"* für eine andere Person sein: mit ganz *"weltlichen"* Diensten wie Einkaufshilfen anbieten oder wenn man bei finanziellen Sorgen nicht wegschaut (gerade hier bietet sich übrigens die Pfarre als Drehscheibe an und jede Meldung ist willkommen).

Darüber hinaus im *"geistlichen"* Sinn: Man könnte sich fragen: Wer würde sich über meinen Anruf freuen? Wem könnte ich heuer einmal eine Weihnachtskarte schreiben? Auch möglich wäre: den Nachbarn ein paar Kekserl oder ein Zweigerl samt Segensspruch vor die Tür legen. Ein Spaziergang, ein Plauscherl vom Fenster aus. Sich miteinander vernetzen, aufeinander schauen, niemanden vergessen. Oder warum nicht mit Nachbarn eine kleine Adventandacht in der Siedlung gestalten? Alles natürlich entsprechend den erlaubten Möglichkeiten – aber diese eben mit viel Spontanität und Kreativität nützen!

"Mit Deiner Kraft, die Leben schafft" – auch darauf dürfen wir vertrauen: Wir werden die Kraft bekommen, die wir jetzt brauchen, um Neues zu schaffen. Vieles wird schon umgesetzt (siehe separaten Beitrag auf dieser Seite), weitere Vorschläge sind willkommen. Jeder von uns kann dabei mithelfen, dass wir den Geist Jesu an vielen Orten und für alle Menschen in unserer Pfarre auch in dieser schwierigen Zeit sichtbar machen können – damit wirklich jede und jeder es fühlen kann:

"Wer glaubt, ist nie allein!"

Barbara Wendl



"Nachgehende Seelsorge" – wie geht das?

Welche pastoralen Angebote braucht es aktuell in St. Peter und im Seelsorgeraum, damit die Menschen den Geist Jesu trotz Corona-Einschränkungen spüren?

Einige Vorschläge gibt es bereits: Wie schon in der Fastenzeit wird es zB eine szenische Darstellung des Sonntagsevangeliums vor dem Altar unserer Pfarrkirche geben, die täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet ist für Anbetungsstunden oder ein stilles Verweilen. ZOOM-Angebote, Telefonpastoral und vieles andere wird noch laufend weiterentwickelt. Ein regelmäßiger Blick auf www.graz-suedost.at lohnt sich – auch mit der Bitte die Infos an all jene weiter-

zugeben, die das Internet nicht nutzen (können).

Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei, wenn Sie den Anruf oder Besuch eines Seelsorgers wünschen – wir sind gerade in dieser schwierigen Zeit für Sie da!

Wenn Sie Wünsche oder konkrete Vorschläge für pfarrliche Angebote haben, wenn Sie von jemandem wissen, der kontaktiert werden sollte, oder wenn Sie selbst aktiv werden möchten, dann bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme. Und natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie von gelungenen Beispielen nachgehender Seelsorge berichten können!



Nachrichten aus der Partnerpfarre

San Salvador, 31. Oktober 2020

Liebe Freunde der Grazer Solidaritätsgruppe!

Wir freuen uns sehr und danken dem Gott des Lebens, dass es euch gut geht. Im Moment können wir sagen, dass es uns auch gut geht, weil wir von Covid-19-Infektionen verschont geblieben sind und weil wir in Kontakt stehen mit allen Mitarbeitern, die in allen Projekten arbeiten und sehen können, dass sie zumindest körperlich gesund sind. Dennoch hat diese Covid-19-Pandemie psychosozial alle betroffen und ist emotional für jede einzelne Person belastend.

Die Quarantäne erzeugte in den Menschen Gefühle der Hilflosigkeit, Panik und Angst davor, uns selbst zu infizieren; Angst, in Notunterkünfte gebracht zu werden, in denen sich eine große Anzahl von Menschen befand, ohne soziale Distanzierung, ohne zu wissen, ob sie Covid-19 hatten oder nicht, und voller Angst, wenn sie darüber nachdachten was am nächsten Tag passieren würde. In der Zeit der Beschränkungen, der Informationsflut in den Medien über die Pandemie und der nationalen Einschränkungen seitens des Präsidenten hatten vor allem Frauen, die für ihre Familie verantwortlich sind, viel Stress. Das galt aber auch für die Mehrheit der Menschen und insbesondere für diejenigen, die ihre Aufmerksamkeit auf die Pandemie richteten.

Stark gekürzter Brief von Flor aus unserer Partnergemeinde!
Der ganze Brief wird Ihnen auf Anfrage via E-Mail gerne zugesandt!

Übersetzung: Florika Griessner

Deshalb wage ich zu sagen, dass zu Beginn der wirtschaftlichen Wiedereröffnung alle Menschen emotional durch Stress und Angst vor einer Covid-Ansteckung belastet waren. Es wird daher notwendig und von großer Bedeutung sein, die emotionalen Belastungen der Menschen wahrzunehmen und zu bearbeiten. {...}

Der Eindruck, den ich über das Covid-19 habe, ist, dass es Männer, Frauen, Jungen und Mädchen unterschiedlich beeinflusst hat. Einer der Faktoren, die den größten Unterschied ausgemacht haben, sind die wirtschaftlichen Verhältnisse jeder Familie.

Die Familien unserer Kinder hatten das Glück, Essen zu erhalten, damit es zuhause nicht am Notwendigsten mangelte. Und wir haben die Dankesworte der Familien gehört, die wir Ihnen jetzt mit einer großen Umarmung senden. Vielen Dank für all diese Brüderlichkeit und Liebe zu uns und unseren Familien. Möge der Gott des Lebens Sie weiterhin beschützen.

Flor Rodríguez

"Die Pause durch Corona hat der Begeisterung der Firmlinge für die Firmung nicht geschadet und die Vorfreude auf die erste Stunde war auf beiden Seiten groß. Die Firmungen im kleinen Kreis waren entgegen meiner Erwartung alle sehr stimmungsvoll und feierlich."

Sibylle Haas, Firmbegleiterin

Menschen im Pfarrhof



Aus Liebe zur Musik

Die Liebe zur Musik wurde mir von zu Hause aus mitgegeben. Schon meine Urgroßmutter war Organistin in der

Antoniuskirche. Als ich wegen einer Erkrankung mein Instrument, die Querflöte, nicht mehr spielen konnte, überlegte ich: was kann ich machen? Klavier habe ich mir so nebenbei im Selbststudium gelernt und so war für mich die Orgel naheliegend. Da ich als Jugendliche schon des Öfteren von unserem Organisten Herrn Adam in der Kirche begleitet wurde, war der Bezug zur Kirchenmusik vorhanden. So begann ich die Ausbildung zur Kirchenmusikerin am Konservatorium der Diözese und schloss im Sommer 2002 mit der C-Prüfung ab. Anschließend belegte ich noch weitere Kurse für die B-Ausbildung. Ein besonderes Gefühl war es immer meine Tochter auf der Blockflöte oder Oboe zu begleiten.

Mir persönlich ist die Einheit zwischen Musik – Gesang – Liturgie und auch mit den Kirchenbesuchern sehr wichtig. Flexibilität ist im Gottesdienst unbedingt notwendig. Mir macht es große Freude Messen zu spielen. Begräbnisse gestalte ich gerne feierlich, ich sehe das immer als kleines Auferstehungsfest. Freudige Anlässe sind ein Höhepunkt für die Orgelmusik.

Ich freue mich darauf weiterhin die Orgel in meiner Heimatkirche zu spielen, in der ich auch im Glauben wachsen durfte.

Barbara Roht

Blitzlichter der Firmung

"Mir hat die Firmung sehr gut gefallen. Ich denke, dass es fast besser ist im kleinen Rahmen zu feiern, weil dann alles so familiär ist."

Fabian Radakovics, Neugefirmter

"Ich fand die Firmung wunderbar, da durch die wenigen Teilnehmer die Stimmung viel entspannter und persönlicher war. Das war ein großer Vorteil der Corona-Pandemie."

Philo, Neugefirmter



Über den Tellerrand...

von Diakon Fritz Hirzabauer

Achtung! Aufgepasst! Neben Covid grassiert ein beinahe unbemerktes, sehr altes Virus. Es war auch schon vor zweitausend Jahren virulent. Jesus nannte es "sklerokardia", Hartherzigkeit. Gegenwärtig findet es im Schatten der Pandemie wieder leichter seinen Wirt. Erste Symptome damit infiziert zu sein, kann man so beschreiben: Die Menschen zerstreuen sich – jeder sucht einzeln seinen Weg! Ihre Wege führen nicht zusammen, denn jeder ist seines Glückes Schmied. Die Appelle, auf sich selbst zu schauen, vorzusorgen, auf Nummer "Sicher" zu gehen, die Rollos runterzulassen, die Balken und Grenzen zu schließen, gebietet die virale Vernunft der "sklerokardia".

Doch das Herz erstarrt und stirbt, wenn aus der Peripherie kein Blut mehr strömt; wenn es nur mit sich selbst befasst ist und an das eigene Überleben denkt. Mit der Vernunft allein lässt sich beinahe jede Herzlosigkeit begründen. Es braucht auch ein Herz, das nicht nur in Eigenliebe für sich selbst und das Eigene schlägt, sondern sich gleichermaßen in hingebungsvoller Liebe dem anderen öffnet.

Vielleicht hilft uns die Pandemie, wieder neu zu lernen, auch dem Herzen eine Stimme zu geben. Das Herz hat seine Gründe, die die Vernunft nicht kennt, das erfährt man in tausend Fällen. (Blaise Pascal)

Das eine tun und das andere nicht lassen! Der Blutkreislauf unseres Zusammenlebens kann nur pulsieren, wenn mein und der anderen Herzen "geschmeidig, weich" und auch verletzlich bleiben. Von Natur aus haben wir Menschen ein Herz von Fleisch, ein verwundbares, ein zur Liebe begabtes Herz!

Gegen die Hartherzigkeit empfiehlt Thomas von Aquin die Barmherzigkeit. An sich ist die Barmherzigkeit die größte der Tugenden. Denn es gehört zum Erbarmen, dass es sich auf die anderen ergießt und – was mehr ist – der Schwäche der anderen aufhilft; und das gerade ist Sache des Höherstehenden. Deshalb wird das Erbarmen gerade Gott als Wesensmerkmal zuerkannt; und es heißt, dass darin am meisten seine Allmacht offenbar wird.

Die Barmherzigkeit steht im Zentrum des Glaubens der Kirche. Auch Papst Franziskus wird nicht müde, in ihr die Heilkraft für Mensch und Welt zu sehen. Gott ist Mensch geworden, er hat ein Herz, ein verwundbares Herz. Das feiern wir auch im Jahr der Pandemie zu Weihnachten. Jesu Herz schlägt für die Welt, für die ganze Schöpfung! Und es schlägt für dich, mich und all die anderen und seine Stimme sagt: "Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!" (Lk 6,36)

Ad majorem Dei gloriam

Es ist ein sehr erhebendes Gefühl in unserer Pfarrkirche zur größeren Ehre Gottes die Orgel "schlagen" zu dürfen. Auf unserem 19 Jahre alten Instrument (Einweihung am "Gaudete"-Sonntag 2001) ist das Musizieren immer ein erfülltes Dienen in der Liturgie und in der gottesdienstlichen Feier. Kirchenmusik ist Verkündigung und so sehe ich mich mit der verantwortungsvollen Aufgabe betraut, uns Betenden die Herzen durch Musik zu öffnen und auf Jesus Christus hin zu wenden.

"Wer singt, betet doppelt", sagt der heilige Augustinus. So möchte unser inneres und äußeres Singen von der Orgel begleitet als Opfergabe vor den Thron des Herrn dargebracht werden. Wer sich beim Hören auf die Botschaft einlässt, die sich in einem Kirchenlied in verschieden tiefgreifender Weise mittelt, wird in Konzert und Andacht, Messe und Abendlob erfüllt von der tragenden Liebe Gottes.

Die Orgelmusik erreicht uns. Es werden in ihr die höchsten und tiefsten hörbaren Frequenzen erzeugt, sie ist also umfassend. Sie kann lautest uns kräftigen und leisest uns locken. Aber besonders atmet in ihr der Heilige Geist. Der Odem ist Träger jener Schwingungen, die unsere Seele erreichen. Ähnlich den Vibrationen der Glocken läuten die Pfeifen in uns eine neue Wahrheit ein, in der wir bei jedem Hören und Spüren uns hinaus ins Weite tragen lassen. Die Welle des Schallens hebt uns empor zu Gott. Wir sind von großer Dankbarkeit erfüllt, dass in St. Peter eine echte Orgel und würdige Glocken unser Gebet emporsteigen lassen.

Zu meiner Person wäre ein kleiner Steckbrief passend: 3 Tage vor Mozarts 265tem Geburtstag darf ich dankend auf 50 Jahre Lebensgeschichte zurückblicken. Diese Geschichte ist von viel Musik erfüllt, aber vor allem von der Geborgenheit in meiner geliebten Familie. Mein Sohn Sebastian, meine Tochter

Johanna und meine Tochter Magdalena wurden meiner Gattin Eveline und mir geschenkt.

Es bedeutet mir sehr viel unseren Kirchenchor leiten zu dürfen. Wir haben in berührenden Aufführungen schon so ein großes Repertoire erforscht, sodass wir in allen Epochen und Stilen der geistlichen Chormusik zu Hause sind.

Diese künstlerische Heimat und die Verbindung mit unserer Pfarre hat mir bei so manchem Ruf in eine prominente Kirchenmusikerstelle das "Hierbleiben" und hier weiter wirken zu dürfen aufgezeigt.

Meine Hoffnungen für die musikalische Zukunft in St. Peter: Es möge mit viel Harmonie im Seelsorgeaum eine breite kirchenmusikalische Zukunft entstehen. Durch Austausch und Zusammenwirken sollen viele Projekte umsetzbar werden. Im gegenseitigen Mittragen und in wachsender Identifikation mit den guten Ideen, die in unseren Pfarren entstehen, werden wir uns anstecken lassen. Wir werden uns gegenseitig helfen, aushelfen und inspirieren. Ein riesiges Mosaik entstehe, mit kostbaren Teilen, zusammengefügt als Bild Glaubender zur Anbetung Gottes!

Ich bin sehr dankbar für die Rückmeldungen, die mir mündlich nahe gebracht werden und bezeugen, dass die Art und Weise des Orgelspiels die Glieder unserer Gemeinschaft erreicht. Auch nehme ich einen Applaus nach dem Postludium gerne als Aufforderung wahr beim nächsten Mal wieder möglichst gut, passend und inspiriert zu spielen und zu improvisieren.

Bitte sprechen Sie mich an, wenn Sie im Gottesdienst mit Ihrem Instrument einen musikalischen Beitrag leisten können. Bitte sprechen Sie mich an, wenn Sie im Kirchenchor mitsingen können. Bitte sprechen Sie mich an, wenn ich für Ihre sakramentale Feier als musikalischer Berater und Mitwirkender agieren darf.

Bitte nehmen Sie mich auf in Ihr Gebet, dass mein Wirken in St. Peter zum Wohle aller, aber vor allem zur größeren Ehre Gottes gereiche!

**Herzlich Ihr Organist,
Wolfgang Riegler-Sontacchi
(0650/2872002)**



Die Weihnachtsgeschichte – ein "Pastoralplan" für heute

Es ist die bekannteste Erzählung des Neuen Testaments, die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas im zweiten Kapitel seines Evangeliums erzählt. Sehr oft gehört, bekannt, vielleicht manchmal zu bekannt, sodass man nicht mehr richtig zuhört. Eine Geschichte für das Herz, fürs Gefühl.

Heute möchte ich diese Erzählung einmal anders lesen – als einen "Pastoralplan" für heute. Alles beginnt unter Ausschluss der Öffentlichkeit, im Stillen, im Geheimen. Bei diesem "Gottesdienst" sind nur drei Menschen anwesend. Gott selbst in einem Kind, Maria und Josef. Zunächst. Dabei wird kein Wert auf Etikette gelegt. Auch nicht, was die erste Kirche angeht: ein Stall. Zugegeben aus Mangel an Alternativen. Und doch von Gott ganz bewusst so gewählt. Ihm hätten auch Paläste oder der Tempel zur Verfügung gestanden. Doch Äußerlichkeiten sind nicht so Gottes Ding, glaube ich.

Und Gott selbst ist es, der die Gottesdienstgemeinde weitet. Durch seine Boten – damals Engel, heute sind wohl wir Christen angesprochen. Da wird kein Plakat in den Schaukasten gehängt, kein Hinweis im Gemeindebrief oder auf der Homepage – die Engel gehen dorthin, wo die Menschen sind. Gehen in ihren Alltag, gehen in ihre Not. Die so Angesprochenen sind erst einmal verängstigt, damit hatten sie

nun nicht gerechnet – und auch das kann uns heute begegnen. Deshalb muss den Hirten zunächst die Angst genommen werden – "Fürchtet euch nicht" – und dann wird die frohe Botschaft verkündet. In einer Sprache, die die Hirten verstehen. Und das ist es dann auch. Keine Aufforderung, dies oder das zu tun. Nicht einmal eine Einladung. Ein paar Hinweise, um Irrtümer zu vermeiden: ein Kind in Windeln in Bethlehem. Die Engel müssen großes Vertrauen in ihre Botschaft gehabt haben, dass sie gehört wird und auf guten Boden fällt. So ist es auch.

Die Hirten machen sich auf den Weg, werden Teil der Gottesdienstgemeinde. Dabei wird es ihnen einfach gemacht. Der Ort, wohin sie kommen, ist ihnen vertraut. Ein Stall. Ihr Metier. Da sind sie Fachleute. Und dann dürfen die Hirten erst einmal erzählen. Sie werden – wie es heute heißt – nicht zugetextet, nein, ihnen wird zugehört. Und das, was sie sagen, wird ihnen geglaubt, sie werden ernst genommen mit dem, was sie erlebt haben. Maria nimmt es sich zu Herzen. Die Hirten kehren in ihren Alltag zurück. Doch sie kehren verwandelt zurück. Sie legen Botschaft ab, von dem, was sie gesehen und gehört haben. Aus den Empfangenden sind Gebende geworden. Besser kann es nicht laufen.

Michael Tillmann



In neuem Glanz

Arbeiten im Pfarrhof St. Peter abgeschlossen

Nach den Renovierungs- und Umbauarbeiten feierten wir am 4. Oktober die Wiedereröffnung unseres Pfarrhofes. Vorsitzender des Wirtschaftsrates der Pfarre St. Peter, Dr. Robert Niesner, führte ein Gespräch mit dem Architekten DI Erich Ganster, der die Planung und Umbauarbeiten durchgeführt hat.

Was ist das Charakteristische am Pfarrhof St. Peter, und wie ist Ihr Zugang dazu?

Die Kirche und der Pfarrhof bilden ein wesentliches und markantes Ensemble für St. Peter. Der Pfarrhof stammt aus dem 17. Jahrhundert und steht unter Denkmalschutz, die Fassade geht auf einen Umbau im 18. Jahrhundert zurück. Ein solch für den Ort prägendes und historisches Gebäude bedingt eine gewissenhafte Auseinandersetzung und einen sensiblen Umgang.

Wie geht man als Architekt an eine solche Aufgabe heran?

Die Herausforderung war es den Pfarrhof an die heutigen Anforderungen und Standards anzupassen. Gleichzeitig geht es um die Erhaltung und Wertschätzung der gut erhaltenen Substanz unter denkmalpflegerischen Aspekten. Ein integrativer Planungsprozess unter Einbeziehung der Vertreter

der Pfarre, der bischöflichen Bauabteilung, des Bundesdenkmalamtes sowie Restaurateuren war dafür elementar. Nach einer Befundung des Bestands und seiner Umbauten entschieden wir uns – auch aus Kostengründen – für punktuelle Wiederherstellungen, mit denen wir versuchten uns dem historischen Vorbild anzunähern.



Was wurde jetzt im Wesentlichen und konkret gemacht?

Das Gebäude wurde behutsam an die aktuellen Bedürfnisse angepasst und funktional in den Abläufen mit kleinen Eingriffen optimiert. Auch die Wohnungen im Obergeschoß wurden angepasst und thermisch ertüchtigt. Die Fassade, Türen und Fenster sowie Böden wurden saniert bzw. geringfügig erneuert. Im Zuge des Bauprozesses entschieden wir uns auch für eine Neueindeckung des Daches.



Was sind die Herausforderungen bei einer solchen Sanierung bzw. dieses Umbaus?

Eine solche Sanierung ist in der Umsetzung deutlich aufwendiger als es am Ende möglicherweise erscheinen mag. Was vielleicht nur neu gestrichen aussieht bedarf oft vieler Arbeitsschritte und das Zusammenarbeiten vieler Experten aus der Denkmalpflege und Professionisten, um das gewünschte für alle Akteure zufriedenstellende Ergebnis zu erreichen, das schlussendlich auch der Würde des Hauses entspricht.



Wie funktioniert das in der Umsetzung auf der Baustelle?

Beim Bauen im Bestand lässt sich nicht alles im Vorhinein planen, es gibt immer wieder Überraschungen im Bauablauf, auf die adäquat reagiert werden muss. Es bedarf vieler Einzelentscheidungen unter Einbeziehung aller Beteiligten. Ich möchte wirklich hervorheben, dass die Zusammenarbeit während des gesamten Bauprozesses beim Pfarrhof St. Peter professionell und gut funktioniert hat, und schlussendlich das vorliegende und qualitätsvolle Ergebnis ermöglicht hat.



Architekt Erich Ganster führt seit 2011 sein Architekturbüro in Graz – St. Peter.

In seinen Projekten ist die Auseinandersetzung mit den Menschen und dem Ort von großer Bedeutung.

Die Kirche kommt zu Ihnen ...

Aufgrund der derzeitigen Situation ziehen sich viele Pfarrmitglieder von den Kirchenbesuchen zurück. Doch der Wunsch und die Sehnsucht die Eucharistie zu empfangen ist groß.

Deshalb bitten wir Sie, oder Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn, uns dieses mitzuteilen.

Gerne kommt ein Priester, Diakon oder Kommunionsspender bei Ihnen vorbei. Auch die Krankensalbung kann gespendet werden.

Vielleicht ist auch nur eine Aussprache oder einfach die Anwesenheit eines Kirchenmitgliedes erwünscht. Auf jeden Fall sollten Sie die Kirche erleben, die zu Ihnen kommt, wenn Sie nicht herkommen können. Natürlich mit allen nötigen Vorsichtsmaßnahmen und Regelungen, damit wir aufeinander schauen. Wenden Sie sich an die Pfarrkanzlei.

Gottes Segen!




Licht werden!
Advent im Seelsorgerraum Graz-Südost

IN DER DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Kontakt
✉ graz-suedost@graz-seckau.at
Gruber-Mohr-Weg 9
8042 Graz

Pfarrbereich Graz-St. Peter
Seelsorgestelle Graz-Hohenrain >
Stationskaplanei Graz-Messendorf >
Stationskaplanei Auhai >

Pfarrbereich Graz-Liebenau St. Paul
Pfarrbereich Graz-Süd
Pfarrbereich Graz-St. Christoph in Thondorf

PFARREN FÜHRUNGSTEAM MENSCHEN GÖTTESDIENSTE BEGEGNUNGSZENTRUM ANBETUNG ANSPRECHPERSONEN

Ein regelmäßiger Blick auf diese Seite lohnt sich:

Auf unserer Homepage graz-suedost.at finden Sie nicht nur Telefonnummern und Kontaktdaten aller Mitarbeiter sowie Fotos und Berichte aus dem Pfarrleben, sondern auch laufend die wichtigsten Informationen über neue Termine bzw. Änderungen sowie auch geistliche Impulse und Anregungen für die bevorstehenden Feiern.

Heilige Messe mit Rundfunkübertragung aus St. Peter

Am Fest *"Taufe des Herrn"* (10. Jänner 2021) wird die Heilige Messe um 10 Uhr aus unserer Pfarrkirche St. Peter in den österreichischen Regionalradios (Radio Steiermark bei uns) live übertragen.

In der Hoffnung, dass wir trotz der dann geltenden Corona-Maßnahmen eine schöne und würdige Feier erleben werden, freuen wir uns, dass wir durch die Live-Übertragung sehr vielen Menschen die Möglichkeit geben können, mit uns Gottesdienst zu feiern!

Nachdem das liturgische Fest *"Taufe des Herrn"* ein sehr geeigneter Termin für eine Taufe ist, wäre es schön, wenn eine Familie (oder auch zwei), die in der nächsten Zeit ein Kind in unserer Pfarrkirche taufen lassen möchte, die Taufe ihres Kindes im Rahmen dieses Gottesdienstes feiern würde. Falls jemand daran Interesse hat, bitten wir um rasche Meldung in der Pfarrkanzlei.

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Alexander Benedikt Lanz
Annabella Chuxi Kahlbacher
Ava Jungwirth
Rosa Jungwirth
Jakob Vito Schuiki
Leah Christ
Leopold Vollmann
Julian Nebenführ
Fabian Elias Dunkl
Elia Lang
Leon Nikolaus Clotis
Paul Lenz

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Univ. Prof. Dr. Walter Pieringer | 78 J.
Huberta Tamerl | 79 J.
Maria Munda | 82 J.
Franz Spitzer | 86 J.
Maria Tropper | 93 J.

... aus dem Seelsorgeraum ...

Ansprechpersonen in den Pfarren und Kaplaneien

Was macht die Ansprechperson in einer Pfarre?

Die Ansprechperson ist die Anlaufstelle für Ihre Anliegen. Um einiges wird sich die jeweilige Ansprechperson selbst kümmern und einiges wird sie auch an die/den zuständige/n Kollegin/-en (Pastoralreferent/-in; Priester) weiterleiten.

Die Ansprechperson hat die Aufgabe die Menschen vor Ort so zu unterstützen, dass sie selbst ihren Glauben und ihr Gemeindeleben gestalten und leben können.

- **St. Peter** | Pfarrer Stefan Ulz
- **Kirche St. Rupert-Hohenrain** | P. Leo Thenner
- **Stationskaplanei Autorial** | P. Alfred Putz
- **Stationskaplanei Messendorf** | P. Josef Altenburger
- **Liebenau-St. Paul** | Vikar Giovanni Risaliti und Pastoralreferentin Mirosława Bardakji
- **St. Christoph** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher
- **Graz-Süd** | Pastoralreferentin Gudrun Isak

Ansprechpersonen für die Arbeitsbereiche in der Pastoral

- **Abendlob** | Pfarrer Stefan Ulz
- **AK Kommunikation** | Pastoralreferentin Gudrun Isak
- **Altenpastoral** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher
- **Begräbnisleiter** | Pfarrer Stefan Ulz
- **DKA | Sternsinger** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher
- **Ehevorbereitung** | Vikar Giovanni Risaliti
- **EKI-Gruppen** | Pastoralreferentin Mirosława Bardakji
- **Erstkommunion** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher

- **Erwachsenen-Katechumenat** | Vikar Giovanni Risaliti
- **Eucharistische Anbetung** | Vikar Andreas Schmidt
- **Firmvorbereitung** | Vikar Giovanni Risaliti
- **Jugend** | Vikar Giovanni Risaliti
- **Junge Erwachsene** | Vikar Giovanni Risaliti
- **Jungschar** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher
- **Katholische Frauen Bewegung** | Ansprechperson der jeweiligen Pfarre
- **Kindergärten** | Ansprechperson der jeweiligen Pfarre
- **Kinderliturgiekreise** | Pastoralreferentin Mirosława Bardakji
- **Kirchenmusik** | Pfarrer Stefan Ulz
- **Kommunionsspender** | Pastoralreferentin Gudrun Isak
- **Lektoren** | Pastoralreferentin Gudrun Isak
- **Liturgie** | Pfarrer Stefan Ulz
- **Messner** | Vikar Andreas Schmidt
- **Ministranten** | Vikar Giovanni Risaliti
- **Nikolausaktion** | Ansprechperson der jeweiligen Pfarre
- **Ökumene** | Pastoralreferentin Gudrun Isak
- **Pfarrcaritas | Sozialkreise** | Pastoralreferentin Mirosława Bardakji
- **Pflegeseelsorge** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher
- **Religionslehrer** | Pastoralreferentin Veronika Reuscher
- **Sakrament der Beichte** | Vikar Andreas Schmidt
- **Spiritualität** | Pastoralreferentin Gudrun Isak
- **Ständige Diakone** | Pfarrer Stefan Ulz
- **Wort-Gottes-Feier** | Pastoralreferentin Gudrun Isak



Aus junger Sicht... Wo ist "zu Hause"?

von Theresa Baier

Vor einem Monat kam ich nach Heiligenkreuz im Wienerwald, um an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz Theologie zu studieren. Es ging mir ganz darum, nicht nur eine solide Theologie vermittelt zu bekommen, sondern sie auch in mein Glaubensleben einzubetten, um den Herrn besser kennenzulernen. So trat ich aus meiner Komfort-Zone heraus und wagte den Schritt ins Unbekannte.

Dieses Jahr wollte ich Gott schenken und mit Ihm gehen. Trotz dieser Vorsätze trat eine Sorge an die Oberfläche: Mir war klar, dass ich mich in einer völlig neuen Umgebung mit fremden Menschen zurechtfinden muss. Stets schätze ich mein Zuhause in Graz und die Leute, die es zu einem Ort der Geborgenheit machen. Sich zuhause zu fühlen ist eine Grundsehnsucht des Menschen. Wir sind nicht dafür gemacht allein zu sein. *"Daheim"* war für mich bislang der Ort, an dem mir jemand zuhört, Rat gibt, wo warme Nahrung wartet, ich bedingungslos geliebt werde und ich meiner Liebe Ausdruck verleihen darf. Das alles, so dachte ich, werde mir im Wienerwald abgehen. Trotzdem beschloss ich für Gottes Plan und Seine Angebote offen zu sein.

Schnell merkte ich: Dieser Ort und diese Zeit haben so viel mehr zu bieten, als ich je zu hoffen wagte. Zu meiner großen Überraschung erfuhr ich, dass ich zwar fern von daheim war, mich jedoch nicht allein sondern geborgen fühlte. Was war passiert? Zum ersten Mal war mein Wohlbefinden nicht von anderen Menschen abhängig. Jesus konnte ganz in den Vordergrund rücken. Plötzlich wurde es mir möglich meinen Fokus ganz auf Ihn zu richten.

"Zuhause" ist nicht unbedingt örtlich gebunden. Wir müssen auch keine weiten Strecken zurücklegen um Gott zu begegnen. Seine Adresse ist die unseres Herzens. Dort klopft Er täglich an, dort möchte Er wohnen. Lassen wir Ihn eintreten, sind wir nie wieder allein. Er gibt uns Rat wie kein anderer, kennt uns besser als wir selbst – und liebt uns trotzdem. Richtig gelesen: trotzdem. Von Ihm erhalten wir aus der Quelle Seiner Liebe die Nahrung für ein erfülltes Leben. Er ist doch wahr, der berühmte, kitschige Spruch *"Home is where your heart is"*.



Sternsingen 2021!

Dieser Ausgabe des Pfarrblatts liegen Erlagscheine der Dreikönigsaktion bei.

Die Coronakrise hat unseren Alltag ziemlich durcheinander gewirbelt und uns für die kommende Sternsingeraktion vor eine sehr große Herausforderung gestellt. Im Moment ist es noch ungewiss, ob die Sternsinger Sie zuhause besuchen können werden dürfen. Gerade in so unsicheren Zeiten wie diesen ist es wichtig, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2021 zu den Menschen in unserer Pfarre zu bringen, als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Wir sind dabei Ideen zu sammeln und abzuwägen, was unter den gegebenen Voraussetzungen machbar ist, um die Sicherheit aller gewährleisten zu können. Alle Kinder, die bereit sind, uns bei dieser wichtigen Aktion zu unterstützen (unter Einhaltung aller vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen) sind herzlich eingeladen sich per **Mail unter sternsingen@gmx.net** zu melden. Sollten keine Sternsingerbesuche bei Ihnen zuhause möglich sein, wird ab 03.01.2021 geweihte Kreide, Segenspickerl und Weihrauch in der Kirche für Sie bereitliegen. Dieser Ausgabe des Pfarrblatts liegen Erlagscheine der Dreikönigsaktion bei. Die Spenden für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind nötiger denn je, denn durch die Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen.

Danke für Ihre Unterstützung!

Aktuelle Informationen erhalten Sie ab Mitte Dezember laufend über unsere Pfarrhomepage und über die Aushänge in der Kirche.

Astrid Töffler und Barbara Lang



Martinsfest 2020

15

Das Martins-Fest, das viele Kinder mit ihren Eltern jedes Jahr freudig erwarten, kann heuer leider aufgrund der momentanen Corona-Bestimmungen nicht in gewohnter Form stattfinden.

Die Planung des Laternenfestes 2020 hat unser Team somit vor eine Herausforderung gestellt, da wir unsere Überlegungen den jeweilig geltenden Bestimmungen entsprechend angepasst haben. Viele Ideen sind entstanden, wurden überarbeitet, wieder verworfen, Neues überlegt ...

Wichtig war unserem Team, vor allem die mit dem Fest einhergehenden Schwerpunkte – das *"Teilen"* und die *"Nächstenliebe"* – mit den Kindern an Hand des Beispiels des Heiligen Martins intensiv zu erarbeiten und zu erleben.

Wir haben die Kinder durch Erzählungen, Gedichte und Rollenspiele auf das Fest vorbereitet und ihnen den Sinn nähergebracht. Durch verschiedene Überlegungen und Situationen im Kindergartenalltag können die oben erwähnten Schwerpunkte auch in das tägliche Leben, sowohl im Kindergarten als auch außerhalb unserer Einrichtung, übertragen und gelebt werden.

Ebenso ein wichtiger Bestandteil in der Vorbereitung des Laternenfestes ist die Herstellung der eigenen Laternen – die beginnt schon einige Zeit vor dem eigentlichen Fest und die Kinder sind immer mit großer Begeisterung dabei. Um den Kindern auf jeden Fall den Zauber der leuchtenden Laternen zu ermöglichen, wird jede Gruppe am Vormittag ein anderes, aber ganz besonderes Laternenfest im Kindergarten feiern. Da wir dieses Fest heuer nur mit unseren Kindergartenkindern feiern können, tragen die Kinder anschließend mit dem Lied (das wir zu einem Spruch umgewandelt haben) *"Tragt in die Welt nun ein Licht"*, das Licht der Laternen zu den Eltern, Geschwistern, Großeltern, ... Wir sind uns sicher, dass am Abend der jeweiligen Feste viele unserer Kinder auf den Straßen in St. Peter unterwegs sind und den Menschen, die sie auf ihrem Weg treffen werden, Freude und Licht bringen werden. So machen sie auf die Botschaft des Hl. Martins aufmerksam, der mit seinem Handeln das Leben heller und freundlicher gemacht hat.

Das Team des Pfarrkindergartens wünscht allen eine wunderschöne und stimmungsvolle Laternen- und Adventszeit!

Roraten im Seelsorgeraum

Jeweils um 6.30 Uhr ohne Frühstück

Di. | Pfarre St. Christoph Thondorf | 15.12.

Mi. | Kirche St. Rupert -Hohenrain | 2.12., 9.12., 16.12.
| Combonimissionare Messendorf | 16.12.

Do. | Pfarre Graz-Süd | 10.12., 17.12.

Fr. | Pfarre St. Peter | 11.12., 18.12.

Sa. | Pfarre St. Paul Liebenau | 12.12., 19.12.

Besinnliche Adventszeit

BEI VIELLIEBER AB 21. NOVEMBER

LEBENDE & GESCHNITTENE CHRISTBÄUME ERHÄLTlich BEI UNS

Viellieber
Gartengestaltung & Floristik KG

GÜLTIG BIS 24.12.
-20%
AUF EIN WEIHNACHTS-ACCESSOIRE IHRER WAHL*

Mo - Fr 7:30 - 18:00
Adventsamstage 8:00 - 17:00
Di, 08.12. 10:00 - 15:00
So, 20.12. 10:00 - 15:00
Do, 24.12. 7:30 - 14:00

Dr.-Pfaff-Gasse 5 • 8042 Graz • 0316/471319
www.viellieber.at • office@viellieber.at

* Nur bei Vorlage des Gutscheins gültig, pro Person & Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Nicht mit anderen Rabatten & Aktionen kombinierbar. Bei Bar- und Bankomatzahlung & Selbstabholung. Gültig bis inkl. 24.12.2020. Keine Barabgabe möglich.

kids & more Flexible Kinderbetreuung für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at

OBJEKTMEBEL | WOHNMÖBEL | KÜCHENSTUDIO
REPARATUREN | RESTAURATION

Schadler

IHRE TISCHLEREI

Georgigasse 14-16 | Tel. 0316 / 58 13 19
office@tischlerei-schadler.at | www.tischlerei-schadler.at

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +- 6/2 dpt.

Find us on Facebook

Brillenstube
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr
A-8042 Graz, St.Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871

brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich mit Sicherheit schon gestellt."



- Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN

IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK

statt EUR 600,- um EUR 0,-

Wir ermitteln den Marktwert Ihrer Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53

Physio

WALTENDORF

Unsere Leistungen

- Einzelheilgymnastik | Physiotherapie
 - Heilmassagen | Lymphdrainagen
 - Wärmetherapie | Trainingstherapie
 - Stromtherapie | Ultraschalltherapie
- Rückverrechnung mit allen Kassen möglich.

Waltendorfer Hauptstraße 31 • 8010 Graz
Mo-Do 7:00-19:00, Fr 7:00-13:00

Infos & Terminvereinbarung unter
info@physio-waltendorf.at
www.physio-waltendorf.at

ERÖFFNUNG IM JÄNNER 2021

büro für architektur und raum.

büro ganster
architektur

staatlich befugter &
beordeter zivilttechniker

arch. dipl.-ing. erich ganster
am bergl 6, a-8042 graz
buero(at)ganster-architektur.at
+ 43 316 268927 tel.
+ 43 650 55 55 805 mobil

Ihr Citroën-Partner in Graz



Service und Reparaturen aller Marken.



CITROËN Graz-St. Peter | www.koncar.at
St.-Peter-Hauptstraße 20 | 8042 Graz | Tel.: 0316/47 24 54



BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Waltraud Fischer kümmert sich in der Bestattung Graz um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihr bekommen Sie alles aus einer Hand.



grazerbestattung.at

Sanitär und Heizung **HERGOUTH**

Neubau · Sanierung · Reparaturen
Sanitär · Heizung · Klima

office@hergouth.at · 46 25 35
St. Peter Hauptstraße 86 · 8042 Graz

Raiffeisenbank Graz-St. Peter
St. Peter Hauptstraße 55
8042 Graz
www.meinebank.at
www.facebook.com/at/rbgrazstpeter

**Raiffeisenbank
Graz-St. Peter**



WIR sagen DANKE!



KUMMER
Uhren und Schmuck

8042 Graz
St. Peter Hauptstr. 53
0316/46 17 91
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at

NEU! NEU! NEU!



Samsung Galaxy Watch3

*Fitness Level Check für einen aktiven Lebensstil
*misst Puls, Herzfrequenz, Blutdruck und Sauerstoffgehalt im Blut



Holzuhren ab € 139,-



Schön ist es, wenn
die Erinnerung blüht.

TEICH & GARTEN
Gartengestaltung, Teichbau
& Baumschule

IHRE FRIEDHOFSGÄRTNEREI FÜR:
• Neu- & Umgestaltung • Beratung • Bepflanzung
• Pflegearbeiten • Grabreinigung • und vieles mehr ...

KONTAKT
0676-6660050

neben der St. Peter Ortskirche in Graz

HL. ALUMINIUM STAHL LUMINIUM STAHL ED HL. EDELSTAHL ALUN

LEICHT
M E T A L L B A U

St. Peter Hauptstrasse 6, 8042 Graz
Tel.: 0316 47 12-58, Fax: DW 62
E-Mail: office@leicht.co.at
www.leicht.co.at





Stillstand während Corona? Von wegen!

Nach außen mag es vielleicht für manche so aussehen, als ob in unserer Pfarre oder unserem Seelsorgeraum seit Beginn der Corona-Pandemie *"(fast) nichts mehr läuft"*. Von wegen!

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf unsere Bilanz:

Im heurigen Jahr fanden in St. Peter statt:

- 80 Taufen
- 7 Trauungen
- 57 Begräbnisse
- 3 Erstkommuniontermine für insgesamt 56 Kinder
- Lebensmittel im Wert von rund 7000 € wurden in der Pfarrcaritas-Sprechstunde ausgegeben.
- 80 Kinder wurden bei der Schulstartaktion der Vinzenzgemeinschaft unterstützt.
- Unzählige pastorale Gespräche wurden durchgeführt.

Darüber hinaus im Seelsorgeraum Graz-Südost:

- 24 Gottesdienste pro Woche und 5 Wort-Gottes-Feiern im Monat
- 22 Firmtermine für insgesamt 148 Firmlinge.

Zusätzlich – wenn auch oft unscheinbar – geschieht gerade in dieser Zeit viel an persönlicher Begleitung durch viele einzelne Menschen durch Anrufe, Briefe, Einkäufe und anderen Hilfen. Zudem wurden unsere Kirchen im Seelsorgeraum stark für das persönliche Gebet genutzt.

P.S. ... und natürlich fand *"nebenbei"* auch noch der Umbau des Pfarrhofes statt (siehe dazu auch den eigenen Bericht)!

Sprechstunden des Pfarrers

St. Paul | Dienstag 15 bis 16 Uhr

St. Christoph | Mittwoch 15 bis 16 Uhr

Graz-Süd | Donnerstag 16 bis 18 Uhr

St. Peter | Freitag 10 bis 12 Uhr

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag, in ungeraden Wochen von 18 bis 19 Uhr
Beginn: 7. Oktober 2019

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Beginn: 19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
Beginn: 19 Uhr

BASTELRUNDE

jeden Dienstag
Beginn: 19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

am 3. Donnerstag der Monate
Jänner, März, Mai, September, November
Beginn: 18 Uhr

SENIORENRUNDE

mit Heiliger Messe
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

jeden Donnerstag
Beginn: 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

jeden Montag
Beginn: 19.30 Uhr

STÖPSERLTREFF

jeden Mittwoch
von 9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

jeden Donnerstag
Beginn: 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

jeden Freitag
von 16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

jeden Freitag
von 16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
Nächster Termin wird bekannt gegeben

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at, Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDGEBETSKREIS

"Awakening Generations"
Jeden Freitag um 19.30 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag, 20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: 24.01.2021
Nächstes Pfarrblatt: 19.02.2021

Impressum:

Verkündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Stefan Ulz, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Miroslawa Bardakji | **Fotos:** Willibald Maurer und Heinz Töffler | **Gestaltung & Layout:** Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** viermal jährlich, 5200 Stück | **Druck:** Firma iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com, 0676 5013013

Dezember

So 06.	2. Adventsonntag 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
Di 08.	Hochfest Maria Empfängnis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mi 09.	8 Uhr Heilige Messe
Do 10.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 11.	6.30 Uhr 2. Rorate keine Abendmesse
Sa 12.	19 Uhr Abendlob
So 13.	3. Adventsonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 15.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 16.	8 Uhr Heilige Messe
Do 17.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 18.	6.30 Uhr 3. Rorate keine Abendmesse
Sa 19.	19 Uhr Abendlob
So 20.	4. Adventsonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 22.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 23.	8 Uhr Heilige Messe
Do 24.	Heiliger Abend 16 Uhr Kinderkrippenfeier 18 Uhr Christmette 16 bis 18 Uhr Geschenkausgabe im Rahmen der Aktion Weihnacht gemeinsam statt einsam 24 Uhr Christmette
Fr 25.	Christtag Hochfest der Geburt Christi 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Sa 26.	Stephanitag 10 Uhr Heilige Messe
So 27.	Fest der Heiligen Familie 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Mo 28.	8 Uhr Fest der unschuldigen Kinder
Di 29.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 30.	8 Uhr Heilige Messe
Do 31.	18 Uhr Jahresabschlussmesse

Jänner

Fr 01.	Hochfest der Mutter Gottes Maria Neujahr 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Sa 02.	ab 13 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs
So 03.	2. Sonntag nach Weihnachten 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier ab 13 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs
Mo 04.	ab 9 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs
Di 05.	ab 9 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs 19 Uhr Heilige Messe
Mi 06.	Erscheinung des Herrn 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Sternsinger-Gottesdiens
Do 07.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 08.	19 Uhr Heilige Messe

Sa 09.	19 Uhr Abendlob
So 10.	Taufe des Herrn 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Heilige Messe Radioübertragung
Di 12.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 13.	8 Uhr Heilige Messe 19 Uhr Frauenabendlob kfb
Do 14.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 15.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 16.	19 Uhr Abendlob
So 17.	2. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 19.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 20.	8 Uhr Heilige Messe
Do 21.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 22.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 23.	19 Uhr Feierliches Abendlob
So 24.	3. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 26.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 27.	8 Uhr Heilige Messe
Do 28.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 29.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 30.	19 Uhr Abendlob
So 31.	4. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen

Februar

Mo 01.	19 Uhr Feierliches Abendlob
Di 02.	Darstellung des Herrn 19 Uhr Heilige Messe
Mi 03.	19 Uhr Frauenabendlob kfb
Do 04.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 05.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 06.	19 Uhr Abendlob
So 07.	5. Sonntag im Jahreskreis 8 Uhr Heilige Messe 10 Uhr Wort-Gottes-Feier
Di 09.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 10.	8 Uhr Heilige Messe
Do 11.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 12.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 13.	19 Uhr Abendlob
So 14.	6. Sonntag im Jahreskreis 8 und 10 Uhr Heilige Messen
Di 16.	19 Uhr Heilige Messe
Mi 17.	19 Uhr Aschermittwoch Jugendgottesdienst
Do 18.	8 Uhr Heilige Messe
Fr 19.	19 Uhr Heilige Messe
Sa 20.	19 Uhr Abendlob
So 21.	1. Fastensonntag 8 und 10 Uhr Heilige Messen



Jungschartage im SR | Sommer 2020



Firmung



Erstkommunion



Einweihungsfeier und Erntedank – 4.10.2020



Gräbersegnung

